

STANDPUNKT

Die zwei entscheidenden Faktoren der digitalen Revolution

von *Barbara Hennecke, Programmkoordinatorin, Einhundert Prozent Erneuerbar Stiftung*

veröffentlicht am 03.04.2018
aktualisiert am 14.11.2018

Jeder spricht von der Digitalisierung der Energiewelt. Doch häufig fehlt es an Klarheit, wie ihren beiden Komponenten den Erfolg neuer Geschäftsmodelle bestimmen. Die erste, die Dezentralität, ist bekannt. Die zweite, die Heterogenität, wird oft zu wenig berücksichtigt. Dabei ist die Unterscheidbarkeit der Produkte wichtig für das Interesse der Konsumenten. In ihrem Standpunkt analysieren Barbara Hennecke und René Mono von der 100 Prozent Erneuerbar Stiftung den Unterschied.

Lernen Sie Tagesspiegel BACKGROUND kennen

Dieser Text erscheint im Tagesspiegel BACKGROUND, dem täglichen Entscheider-Briefing zu Digitalisierung & KI.

Jetzt kostenlos probelesen

Sie sind Background-Kunde und haben noch kein Passwort? Wenden Sie sich an unseren Support oder [hier einloggen](#)

Wie gelingt die Energiewende? Mit großen, potenten, **zentralen Kraftwerken** oder kleinen, flinken, **dezentralen Anlagen**? Während die Energiewelt noch diskutiert, sind andere Branchen schon weit gekommen auf dem Weg der Dezentralisierung – unterstützt durch die Digitalisierung, wie zum Beispiel in den Bereichen Nachrichten, Musik oder Tourismus. Diese Entwicklung entsprach schlicht dem Nutzerwunsch nach ständiger, barrierefreier und individueller **Verfügbarkeit** von Waren und der Bereitschaft, dafür eigene **Daten** einzuspeisen.

Doch wie sieht es im Falle unseres Energiesystems aus? Welche Rolle spielt die Digitalisierung in der **Erfassung und Befriedigung** der Kundenwünsche? Wie revolutionär ist das Potential der Digitalisierung für das Energiesystem wirklich? Und was heißt eigentlich dezentral? Die 100 Prozent Erneuerbar Stiftung hat dazu mit **zahlreichen Experten** gesprochen, recherchiert und daraus eine Reihe von Thesen entwickelt, die hier vorgestellt werden.

Für die Entfaltung des Potentials der Digitalisierung gibt es zwei entscheidende Faktoren: **echte Dezentralität** und weitgehende **Heterogenität** des Produkts. Bezüglich der Dezentralität bedeutet Digitalisierung: Anwender können direkt mit Anbietern kommunizieren und Transaktionen eingehen, ohne dass ein Unternehmen oder Dienstleister dazwischensteht. Beispiele hierfür sind **Arcade City** – ein dezentraler Nachbau von Uber, in dem Fahrer unmittelbar miteinander kommunizieren und die Dienstleistung formen. Oder **File Coin**, das dezentrale Speicherplätze vermittelt.

Sie meint, dass kein einzelnes Unternehmen Daten und Transaktionen **aggregiert**. Außerdem sind in einem wirklich dezentralen Netz Datenpunkte, die von Anwendern freigegeben werden, feingranular – das heißt spezifisch für einen Nutzen – und können nur **autorisiert** kopiert und weitergegeben werden. Diese Daten können beispielsweise die Basis für ein bedürfnisorientiertes Energiesystem sein. Die Digitalisierung stellt also **die perfekte Ergänzung** für ein dezentralisiertes Wirtschaftssystem dar, da sie die Befriedigung von individuellen Wünschen ermöglicht – etwas, was in einem zentralen Wirtschaftssystem meist an den zu hohen **Kosten der individuellen Transaktionen** zwischen kleinen Anbietern und kleinen Nachfragern scheiterte. Gelöst wurde dieses Problem durch die **Aggregation** von Angebot und Nachfrage. Bestes Beispiel hierfür sind die Strukturen im Einzelhandel, wo große Konzerne oder Grossisten den Ton angeben.

Im **Verlauf der Energiewende** sind bereits viele kleine **Erzeuger** entstanden – und der **Verbrauch** ist sowieso dezentral. Jedoch treten auch hier Aggregatoren auf, wie zum Beispiel Direktvermarkter oder Energielieferanten. Wie im Einzelhandel liegt auch in der traditionellen Energiewirtschaft ihre Daseinsberechtigung in den **Transaktionskosten** begründet. Diese würden in einem radikal dezentralisierten, digitalisierten Wirtschaftssystem wegfallen. Ein Grund, warum viel dafür spricht, dass Plattformen wie Spotify, Airbnb oder (um ein Beispiel aus der Energiewirtschaft zu nennen) enyway zwar Kinder der digitalen Revolution sind. Doch weil auch ihre Existenz sich alleine mit Transaktionskosten begründen lässt, ist zu befürchten, dass die Digitalisierung **wie jede richtige Revolution ihre Kinder frisst**.

Lernen Sie Tagesspiegel BACKGROUND kennen

Dieser Text erscheint im Tagesspiegel **BACKGROUND**,
dem täglichen Entscheider-Briefing zu Digitalisierung
& KI.

Jetzt kostenlos probelesen

Sie sind Background-Kunde und haben noch kein Passwort? Wenden Sie sich an
unseren Support oder [hier einloggen](#)

TAGESSPIEGEL
BACKGROUND

Tagesspiegel Background ist das
werk tägliche Entscheider-Briefing
aus der Hauptstadt für Politik,
Wirtschaft, Wissenschaft und
Verbände. Recherchiert und
geschrieben von den Spezialisten
des Tagesspiegels, der Nr. 1 der
Politik-Entscheider.

[Energie & Klima](#)

[Digitalisierung & KI](#)

[AGB](#)

[Impressum](#)

[Werberichtlinien](#)

[Datenschutzerklärung](#)